AWG „Rennsteig" baut die „Lebensräume Auengrund"

Drei neue Gebäude mit 36 schicken Wohnungen passen sich dem Schwung der Hasel an

SUHL ■ Neben vielen Debatten um den Wohnungsabriss in Suhl wird in der Stadt auch neu gebaut. In der Aue I, wo in der Leonhard-Frank-Straße 108 bis 122 zwei Altbauten von Anfang der 60-er Jahre im bekannten Einheits-Blockformat standen, sollen drei neue Gebäude der AWG „Rennsteig" e.G. noch vor Weihnachten im Rohbau stehen. Für das neue Projekt „Lebensräume Auengrund" erfolgte jetzt eine eher symbolische Grundsteinlegung. Eine kupferne Zeitkapsel mit Zeitung, AWG-Magazinen und einem Münzsatz wurde dort in den Boden gebracht, wo drei neue Wohnanlagen mit insgesamt 36 neuen, schicken Wohneinheiten unterschiedlichen Zuschnitts entstehen und voraussichtlich im nächsten Herbst die Mieter einziehen können.

Entsprechend interessiert zeigten sich zahlreiche Zaungäste an den Ankündigungen des AWG-Vorstandsvorsitzenden Frank Brösicke. Der städtebauliche Entwurf, für den das Projektbüro Jens Lönnecker, St. Kilian, verantwortlich zeichnet, solle „den Schwung der Hasel" aufnehmen und auch das derzeit noch gut belegte Nachbargebäude einbinden. Hier wäre noch einmal Platz für 14 Wohnungen.

„Trotz stark geschrumpfter Bevölkerung in der Stadt hat sich eine Nachfrage nach mehr modernem Wohnungsbau herausgebildet", so Brösicke, der an die vormals zehn Gebäude an dem Standort erinnerte. Fünf sind gewichen und die drei nun emporwachsenden drei- bis viergeschossigen Häuser lassen ein luftigeres Wohnumfeld erwarten. Wo noch acht Wochen zuvor der letzte Hausrat ausgeräumt wurde, werde die AWG den Mietinteressenten bald verbindliche Vertragsangebote machen können. Der Vorstandschef betonte dazu, man habe angesichts exorbitant gestiegener Baukosten mit dem Projekt den Spagat zwischen qualitativem Komfort und Bezahlbarkeit geschafft und keine Hightech-Wohnungen geplant.

Die kupferne Zeitkapsel als Grundstein bringen Oberbürgermeister Jens Triebel, AWG-Vorstand Fred König, Vorstandschef Frank Brösicke und Architekt Jens Lönnecker (v.l.) am Neubauprojekt in den Boden. Foto: got

Ein Ausschnitt der Entwürfe für die „Lebensräume" von Südwest aus gesehen. Grafik: AWG

Mit zwölf Zweizimmer-, 21 Dreizimmer- und drei Vierzimmerwohnungen biete die Genossenschaft einen guten Mix auf dem Wohnungsmarkt an. So würden nicht alle Gebäude mit Aufzügen ausgestattet, teilweise aber darauf vorbereitet. Die Ausstattung der Wohnungen könne sich sehen lassen und sei durchaus hochwertig. Die Gebäude versprechen durch den KfW-70-Effizienzstandard niedrige Heizkosten. Der Großteil der Wohnungen wird barrierefrei erreichbar sein. Die geräumigen Tageslicht-Bäder haben Dusche und Wanne, durch bodentiefe Fenster erreicht man die großzügigen Südbalkone. In den Wohnungen gibt es einen geräumigen Abstellraum und zusätzlich reichlich Nebengelass im Keller mit Platz für Waschmaschine, Trockner und einen Trockenraum.

Die Grundrisse der 36 Wohnungen sind sehr verschieden, entweder mit offener oder geschlossener Küche, Etagenwohnung oder Maisonette. Mit Fußbodenheizung und hochwertigen Oberflächen kann zudem ein gehobener Wohnstandard angeboten werden, der natürlich auch seinen Preis hat. Insgesamt 5,6 Millionen Euro sollen im Auengrund verbaut werden.

Zu Grundsteinlegungen kommen Oberbürgermeister ja grundsätzlich gern. Jens Triebel lobte aber besonders, dass sich die AWG für ihren Grund und Boden in der Stadt verantwortlich fühlt. Durch den noch hohen Erstbezug in der Aue, wo es überall zu bröckeln beginne, habe das Wohngebiet der Stadt schon viele Sorgen bereitet. Einen bezahlbaren Wohnstandard für die Aue als lebenswertes Wohngebiet lobte der OB als sehr gute Entscheidung und als „genau das, was wir in Suhl wollen".